



Neben dem Jägerbraten war der Saurbrägel gestern beim Winzerfest besonders gefragt.

FOTO: FREY

# Volles Zelt zur Mittagszeit

Handwerkeressen ein Selbstläufer / Minutiöse Organisation / Ausklang schon am Nachmittag

VON UNSEREM MITARBEITER  
HERBERT FREY

EFRINGEN-KIRCHEN. „Das ist ein Selbstläufer“, meinte gestern zur Mittagszeit Joe Krebs, Sprecher der Winzerfestgemeinschaft, angesichts dicht besetzter Bankreihen im Winzerfestzelt. Das traditionelle Handwerkeressen lockte neben den Belegschaften unzähliger Betriebe auch wieder viele Senioren der Gemeinde auf das Festareal.

Der Mittagstreff ist aber nur deshalb Selbstläufer, weil die Winzerfestgemeinschaft sehr viel dafür tut. Ein Blick in die Küche und hinter die Theke belegte dies: Ganze Helferscharen waren damit beschäftigt, die beiden Menüs auszugeben, Salatteller zu richten, Steaks und Würste zu grillen, Gläser zu füllen. Dank der mi-

nutiösen Organisation und guten Infrastruktur kam es kaum zu Wartezeiten. Neben Mitarbeitern von Betrieben aus der Gemeinde und dem Umland wurden auch Geschäftswagen Basler Firmen gesichtet. Am stärksten vertreten war das Kalkwerk Istein, dessen Belegschaft in grünen T-Shirts mit Botschaft zum Bürgerentscheid zur Kalkabbauvorrangfläche gleich vier Tische besetzte – angeführt von Werksleiter Peter Leifgen.

Ein dickes Lob hatte Festgemeinschaftssprecher Joe Krebs für alle Freiwilligen parat. „Alles hat wunderbar geklappt, nicht einer der eingeteilten Helfer ist nicht erschienen“. Die erstmals veranstaltete SWR3 Dancenight am Freitag war ein Erfolg. 1300 „abgestempelte“ Festgäste zählten die Organisatoren. „Wir hätten schon viel früher auf den Freitag setzen sollen“, meint Joe Krebs im Nach-

hinein. Rolf Weber machte noch am Freitagabend Nägel mit Köpfen und fragte das mit der Organisation hochzufriedene Radioteam für nächstes Jahr wieder an. „Und die kommen 2013 gerne wieder“, sagt Krebs, der übrigens keine Veranlassung sieht, innerhalb des Vorstands der Festgemeinschaft wieder eine Hierarchie einzuführen. Die Festleitung im Team funktioniere.

Der Freitag bleibt nach dieser positiven Erfahrung auch 2013 der erste Winzerfesttag. Von 2014 an wolle man beim Freitagsprogramm jedoch variieren. Im Gegensatz zum Samstag, der dem örtlichen Musikverein vorbehalten bleiben sollte, dessen Leistung man nicht hoch genug einschätzen könne, so Krebs. Geschichte ist der Unterhaltungsabend am Montag. Gestern klang das Winzerfest erstmals mit dem Kindernachmittag aus.

